

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Kraftamt: Tagesblatt Rieser
Jahrgang, Nr. 209.

Das Rieser Tageblatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen
des Amtshauptmannschafts Großenhain, des Amtsgerichts, der Amtsanwaltschaft beim Amtsgericht und des
Rates der Stadt Rieser, des Finanzamts Rieser und des Hauptamts Meissen, sowie des Gemeinderates Gröba.

Postkontos: Dresden 1588
Stroßstraße Rieser Nr. 52.

Nr. 209.

Freitag, 7. September 1923, abends.

76. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends 1/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, für die Zeit vom 1. bis 7. September 1000000 Mark einfl. Dringender. Für den Fall des Eintretens von Produktionsveränderungen, Erhöhungen der Löhne und Materialpreise behalten wir uns das Recht der Preiserhöhung und Nachforderung vor. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 89 mm breite, 8 mm hohe Grundfläche (6 Elben) 1000000.— Mk.; Zeitraumber und tabellarischer Satz 50%, Aufschlag, feste Tarife. Bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfällt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Rieser. Wichtigste Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten — hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Langner & Winterlich, Rieser. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Uhlmann, Rieser; für Anzeigenteil: Wilhelm Dittich, Rieser.

Mehl- und Brotpreise und Getreide- und Mehlbestandsaufnahme betr.

Für den Verkauf von Mehl und Brot sind infolge der weiteren erheblichen Erhöhung des Mehlpreises, der Arbeitslöhne und der sonstigen Betriebskosten in den Mühlen und Bäckereien für den Bezirk des Kommunalverbandes Großenhain einsehl. der resp. Städte Großenhain und Rieser folgende Höchstpreise neu festgesetzt worden:

- A. für Mehl:
- a) im Großhandel für Weizenmehl 13 000 000 M. für 1 dt brutto im Verkauf frei Haus, für Roggenmehl 10 000 000 M.
 - b) im Kleinhandel für Weizenmehl 160 000 M. für 1 kg, für Roggenmehl 120 000 M. für 1 kg.

B. für Brot:

- für Roggenbrot 180 000 M. für 1 kg, für Weizenbrot 300 000 M. für 1 kg
- 380 000 M. für 1900 gr, 125 000 M. für 420 gr.

Diese Preise treten vom 10. September 1923 ab in Kraft. Sie dürfen, worauf besonders ausdrücklich hingewiesen wird, nur von diesem Tage ab gefordert werden. Ein früheres Abfordern dieser Preise ist strafrechtliche Verfolgung nach sich.

Zwecks Nachbesserung des Unterchieds zwischen dem alten und neuen Preise für die am 9. September 1923 nach Geschäftsabschluss vorhandenen Bestände erhalten alle Bäckereien einsehl. der Mühlenbäckereien und Mehlfeinhandlungen Aufzucht, über die am 9. September 1923 nach Geschäftsabschluss vorhandenen Bestände an

1. Roggen, 5. Weizenmehl 85% i. g.
2. Weizen, 6. Weizenmehl 75% i. g.
3. Gerste, 7. Roggenbrot
4. Roggenmehl 85% i. g., 8. Weizenbrot

Verliches und Sächsisches.

Rieser, den 7. September 1923.

—* Abermalige Preiserhöhung. Wie der Kommunalverband bekannt gibt, tritt ab Montag, den 10. September, wiederum eine Erhöhung der Mehl- und Brotpreise in Kraft. Von genanntem Zeitpunkt an kostet im hiesigen Bezirk ein 1900-Gramm-Roggenbrot 380 000 M.

—* Goldwährungsmaß für die Landabgabe für die Zeit vom Sonnabend, den 8. September bis einschließlich Freitag, den 14. September ist 2 452 000 M. Die Betriebsabgabe ist an die Finanzkasse Rieser zu entrichten.

—* Der „Erzähler an der Elbe“ kann aus technischen Gründen erst der morgigen Ausgabe des „Rieser Tageblatt“ beigegeben werden.

—* Wie notwendig die Zeitung ist, besonders auch für Landwirte, beweist folgendes, von der bayerischen Regierung berichtetes Vorwissen: Von Seiten des Landbauamtes mußte gegen eine Reihe von Arbeitgebern, vor allem Landwirten, mit Geldstrafen vorgegangen werden, weil sie den Steuerbetrag vom Lohn ihrer Arbeitnehmer nicht richtig vorgenommen hatten. Die Betroffenen gaben an, daß sie keine Zeitung lesen und so die bezügliche Bekanntmachung nicht gekannt hätten. Die Ausrede gilt selbstverständlich nicht. So mancher mußte ein Verliches des Zeitungspreises an Strafe bezahlen.

—* Sächsischer Handwerkerkongress in Dresden vom 8. bis 10. September. Sonnabend, den 8. September, ab 10 Uhr Mitgliederversammlung des Bundesauschusses in der Ausstellung; nachmittags: Obermeisterkongress der Berufsverbände; abends ab 7 Uhr in beiden Sälen großer Versammlungskongress. Sonntag, den 9. September, ab 10 Uhr große Kundgebung in beiden Sälen der Ausstellung (nicht Versammlung). Die Reichsregierung, die sächsische Regierung und die Behörden sind eingeladen. Anschließend Umzug durch das Innere der Stadt. Montag: Dampferfahrt nach der Sächsischen Schweiz.

—* Notgeldscheine der Reichsbahnverwaltung. Um dem Mangel an Geldscheinen abzuwehren, sind mit Zustimmung des Reichsministers der Finanzen bei Lohn- und Verdienstzahlungen an die Arbeiter und Beamten der Reichsbahnverwaltung Notgeldscheine zunächst über 1 Million Mark ausgegeben. In Kürze werden weitere Notgeldscheine über 2 und 5 Millionen Mark ausgegeben, die die Unterschrift des Reichsverkehrsministers „Defer“ tragen. Sämtliche Scheine werden an allen Kassen der Deutschen Reichsbahn, bei den Reichsbank- und Postkassen in Zahlung genommen.

—* Vertagung der Großhandlungsstagung. Das Präsidium des Zentralverbandes des deutschen Großhandels hat auf Grund von zahlreichen Anregungen aus Mitgliedskreisen beschlossen, in Anbetracht der gegenwärtigen Verhältnisse die für den 13. bis 15. September angedachte Großhandlungsstagung in Berlin zunächst zu vertagen. Sobald die Verhältnisse sich etwas geklärt haben, wird der Termin für die Großhandlungsstagung bekanntgegeben werden.

—* Hebergriffe der kommunistischen Gewerkschaften. Am 2. September morgens haben Angehörige einer kommunistischen Dunderschaft zwischen Arnswitz und Weißig Mitglieder des Neubauerischen Pfadfinderverbands, des Deutschen Pfadfinderverbands und der Ringpfadfinder, die von einer Nachtwanderung zurückkehrten, überfallen, mitgenommen und auf dem Marsche mißhandelt. Als der Zug im „Weißen Hirsch“ eintraf, schritt die Kriminalpolizei ein und bewirkte die Freilassung der Pfadfinder. — An demselben Tage wurden die Mitglieder eines Gesangsvereins in Lebnitz-Neuort, die ihre Vereinskasse weichen, von Angehörigen einer proletarischen Dunderschaft auf das Gewerbe belästigt und mißhandelt. Erst abends 6 Uhr schritt die Polizei ein.

—* Fahrgelderhöhung im Eisenbahnverkehr. Vom 8. September ds. Js. ab wird bei den Fahrgelderhöhungen, zu deren Regelung die höheren Bahnhöfe zuständig sind, der bisherige Mindestbetrag für Verwaltungskosten und der Mindestkassabestrag

von je 500 Mark auf je 37 500 Mark erhöht. Beiträge unter 75 000 Mark werden daher nicht mehr zurückgezahlt. Bei Anträgen, zu deren Erledigung nur die Betriebsdirektionen in Chemnitz, Dresden, Leipzig und Bismarck sowie die Verkehrsinspektion in Dresden ermächtigt sind, werden die Mindestsätze auf das Doppelte festgesetzt. Diese Mindestsätze haben somit Erhaltungssatz bis zu 150 000 M. abzuleiten. Im übrigen bleibt es bei der seit 1. Mai 1922 angeordneten Mäßigung von 10 v. H. für Verwaltungsstellen bei der Erledigung von Erhaltungsanträgen aus Billigkeitsgründen.

—* Die Gefährdung der Landwirtschaftlichen Schulen. Der Landesfiskalrat, dem von der Regierung der Referententwurf eines Berufsschulgesetzes zur Begünstigung unterbreitet worden war, hat die Regierung bekannt gegeben, daß er diesem Entwurfe gegenüber einen grundsätzlichen Bedenken Standpunkt einnehmen müsse, besonders, weil der § 3 des Entwurfes das Weiterbestehen der vom Landesfiskalrat unterhaltenen landwirtschaftlichen Fachschulen unmöglich macht.

—* Neue Erhöhungen im Auslandsverkehr. Mit Wirkung vom 6. September wird eine wesentliche Erhöhung im Auslandsverkehr für Postzüge, gewöhnliche Posten und der Fernsprechkabellen stattfinden. Der Gegenwert des Umrechnungskurses wurde auf 4 Millionen erhöht.

—* Drei Fragen der SPD. an die VSD. Der kommunistische „Kämpfer“ stellt drei Fragen an die sozialdemokratischen Arbeiter und verlangt deren sofortige Beantwortung. Sie lauten: Wollen die sozialdemokratischen Arbeiter, Angehörigen und Beamten im letzten Augenblick vor der Katastrophe wie bisher mit ihrer Partei und Volkserobern in den Abgrund springen, oder mit allen jenen Arbeitern, Angehörigen und Beamten und Mitstreitern gemeinsame Sache machen, die bereit sind, nach der Staatsmacht zu greifen, um sich und Deutschland vor dem Untergang zu retten? Sind die sozialdemokratischen Arbeitermassen bereit, mit allen Mitteln sich gegen die bewaffneten Angriffe, gegen den von der Bourgeoisie organisierten Bürgerkrieg zur Wehr zu setzen, alle Faschisten und Gegner der Arbeiter- und Bauernregierung zu entmachten und die außerständigen Arbeiter zu bewaffnen? Wollen die sozialdemokratischen Arbeitermassen in dieser entscheidenden Stunde wieder den Lösungen ihrer bankrotten Führer folgen oder trauen sie sich den Mut und die Kraft zu, sich von ihnen zu lösen? Das Blatt bemerkt zum Schluß, von der Bejahung oder Verneinung der drei aufgestellten Fragen hänge Sieg oder Niederlage des Proletariats in den kommenden Wochen ab.

—* 183. Sächsische Landeslotterie. 5. Klasse. Am ersten Ziehungstage wurden folgende sogenannte Einlagengewinne zu 1900000 M. gezogen. Auf alle Losnummern von 1 bis 190000, die auf eine der Zahlen 08 13 14 15 17 26 28 29 35 41 42 43 51 57 58 59 60 67 75 80 81 88 90 92 94 95 98 entfallen, entfällt der Gewinn von 1900000 M., soweit sie nicht bereits in der 1., 2., 3. oder 4. Klasse dieser Lotterie mit Gewinn gezogen worden sind. An Stelle dieser Lotterie in der 1., 2., 3. oder 4. Klasse mit Gewinn gezogenen Nummern haben diejenigen zu treten, die am nächsten Ziehungstage, Mittwoch, den 12. September, bei Beginn gezogen werden.

—* Gröba. Ein seltener Genuß steht unserem Ort in nächster Zeit bevor. Der hiesige Volksthor hat für den 15. September das Streichquartett der Sächsischen Staatsoper, bestehend aus den Herren Arthur Wehnert (1. Violine), Max Scherger (2. Violine), Alois Palm-Rabala (Cello), sämtlich Kammermusiker, und Arno Stark (Kontrabaß), zu einem Kammermusikabend gewonnen. Die Herren werden an dem Abend eine Reihe von Volksliedern und leicht verständliche Musik für Streichquartette bieten. Der Besuch dieses Abends ist besonders zu empfehlen, da es sich um eine Wohltätigkeitsveranstaltung handelt, deren Reinertrag dem Gröbaer Kinderhort zuzuführen soll. Alles weitere ist aus den aushängenden Plakaten und dem kommenden Anzeiger ersichtlich.

—* Strechia. Zur Vinderung der im Orte vorhandenen außergewöhnlichen Wohnungsnot (193 Wohnungsuchende) erfolgt zurzeit der Einbau von 7 Wohnhäusern in hiesige

Grundstücke (Haidacker und Nebengebäude). Während der Bau mit 38 Millionen Mark veranschlagt worden ist, sind bereits mehrere Millionen aufgewendet worden. Weichs- und Staatszuschüsse reichen nicht aus, um den Bau beenden zu können. Der Stadtgemeinderat will daher eine Stadtschuld von 10 Millionen Mark ausgeben, wozu die Einwohnerschaft in einer Versammlung ihre Zustimmung gab. Die Auslösung der werblichändigen Anteile soll unter Grundbesitzung der Stadt erfolgen.

—* Großenhain. Eine Demonstration gegen die hohen Fleischpreise und für Einrichtung einer städtischen Fleischversorgung fand Mittwoch nachmittags 5 Uhr auf dem Hauptmarkte statt. Die Demonstranten zogen nach dem Büro des Landwirtschaftlichen Bezirksverbandes, sodann nach der Wohnung des Geschäftsführers dieses Verbandes, trafen aber den Geschäftsführer nicht an. Auf dem Markte gab der stellvert. Obermeister der Fleischversorgung die Erklärung ab, daß die hiesigen Fleischpreise einer weiteren Durchführung der städtischen Fleischversorgung keine Hindernisse in den Weg legen würden. Nachdem die Demonstranten nach der Rauberstraße vor das Grundstück eines dort wohnenden Fleischmeisters gezogen waren, erfolgte dort die Auflösung des Zuges. — 20! aufgefunden wurde gestern vormittag auf der Straße von Weichs nach Großenhain der 38 Jahre alte Polizeioberwachmeister Görtler aus Großenhain. Der Tot wurde neben seinem Hade liegend aufgefunden. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein plötzliches Ende bereitet. Görtler war seit 1 1/2 Jahren bei der städtischen Polizei angestellt und hinterläßt Frau und drei Kinder. Er war ein treuer und zuverlässiger Beamter.

—* Tomahisch. Am 4. September früh 5.30 Uhr hat sich die 1891 geborene Ehefrau des Rittergutbesizers von Jehmen in Graupitz, Frau Frieda von Jehmen, geb. Frommhold, Mutter zweier Kinder, in ihrem Schlafzimmer erschossen. Der Beweggrund soll langwierige schwerwiegende Erkrankung gewesen sein.

—* Siebenleben. Töblich überfahren wurde Mittwoch nachmittags in der 5. Stunde von einem Polizeiführer aus Gohlis der 68 Jahre alte Rentner Hentze aus Großenhain. Der Unfall trat auf der Landstraße zwischen Obergroß und Großenhain ein. Hentze war beauftragt, das Obst an der Landstraße zu hüten. Er lag bei der Rückkehr des betr. Geschäftes im Vorbeifahren freilich von den Zweigen streifte und als er, um den Lärm zu hören, zu steigen, die Weiden am Bügel zu fassen suchte, kam er durch das schnelle Antreiben der Weiden zu Falle und der schwere Wagen ging ihm über den Brustkorb hinweg. Der schwerverletzte alte Mann wurde in ein benachbartes Haus gebracht, gab aber in wenigen Augenblicken seinen Geist auf. Der Rittcher fuhr mit dem Geschick unbedenklich davon.

—* Döbeln. Am 3. September ist von der hiesigen Kriminalpolizei ein der Allgemeinheit sehr gefährlicher Kohlen- und Lebensmittel-Anzahlungschwindler in der Person eines 42jährigen Metzgerarbeiters aus Leipzig festgenommen worden. Der etwas ausgewachsene Mensch hat einem hiesigen Geschäftsmann eine Dose Briefkäse zu verschaffen versprochen und dadurch eine Anzahlung von 20 Millionen Mark erreicht. Auch feine Schweine, Kartoffeln und Kaviar, die er natürlich nie besessen hat, hat der Schwindler angeboten. Nach seiner Festnahme stellte es sich auch heraus, daß der Betrüger auf dieselbe Weise bereits einen Geschäftsmann in Ostrau um 6 Millionen und einen Gastwirt in Leipzig um 15 Millionen Mark geschädigt hatte. Er ist dem hiesigen Amtsgerichtsdienstgefängnis zugeführt worden.

—* Dresden. Am 5. ds. Mts. beging Stadtrat a. D. Ehrenobermeister der Dresdener Fleischer-Innung Eduard Gustav Müller das 50jährige Jubiläum als Bürger der Stadt Dresden. Aus diesem Anlaß begab sich eine Abordnung des Rates und der Stadtverordneten in die Wohnung des Jubilars und überbrachte diesem die Glückwünsche der städtischen Körperschaften. Bürgermeister Dr. Müller dankte Herrn Stadtrat Müller für die Verdienste, die er sich in langjährigem öffentlichen Wirken um das Wohl seiner Vaterstadt erworben hat, und überreichte ihm gleichzeitig die von den städtischen Körperschaften verliehene Ehrenbürgerwürde der Stadt Dresden.